

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Dörr (DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

Munitionsfunde im Bereich der BASF (Ludwigshafen)

Die **Kleine Anfrage 1938** vom 24. November 1989 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Trifft es zu, daß im Bereich der BASF (Ludwigshafen) in jüngster Zeit bei Bauarbeiten auf dem Betriebsgelände der BASF (unter einer Betonabdeckung) Munitionsfunde getätigt wurden?
2. Wenn ja:
 - a) Um welche Art Munition in welchem Umfang handelt es sich?
 - b) Kann die Landesregierung eine Grundwassergefährdung ausschließen?
 - c) Wie und wo wurde die gefundene Munition entsorgt, und sind weitere Sanierungsmaßnahmen erforderlich, wenn ja welche?
 - d) Weshalb wurde die Öffentlichkeit nicht informiert?
3. Werden in Rheinland-Pfalz die Luftaufnahmen der Universität of Keele (UK) wie in anderen Bundesländern ausgewertet, und sind in Rheinland-Pfalz Munitionsfunde auf Grund dieser Auswertung getätigt worden, wenn ja welche?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat – im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt und Gesundheit – die **Kleine Anfrage** namens der Landesregierung mit Schreiben vom 18. Dezember 1989 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Ja.

Zu 2.:

- a) Gefunden wurden die leeren Metallkörper von 1 616 Sprenggranaten sowie von zwei Bomben. Die Munitionsteile wurden in der Zeit vom 16. Mai 1989 bis zum 7. September 1989 geborgen.
- b) Eine Grundwassergefährdung ist von den vorgefundenen Metallkörpern nicht ausgegangen; sonstige Einlagerungen im Erdreich wurden auf Grundwassergefährdungen noch nicht abschließend untersucht.
- c) Die Munitionsfunde wurden in der ersten Novemberwoche unter Aufsicht des Kampfmittelräumdienstes Rheinland-Pfalz gereinigt und sind auf der Entsorgungsstelle des Unternehmens eingelagert. Die Prüfung der weiteren Behandlung der Munitionsteile dauert noch an.
- d) Der Mannheimer Morgen und die Rheinpfalz haben über den Munitionsfund berichtet.

Zu 3.:

Die Rheinland-Pfalz betreffenden Luftaufnahmen der Universität of Keele werden zur Zeit reproduziert, registriert und archiviert. Aufgrund der Auswertung von Bildern im Rahmen eines Pilotprojekts wurde eine 10 kg Phosphorbombe gefunden. Die Landesregierung wird eine Konzeption zur Auswertung des gesamten Bildmaterials (rd. 50 000 Aufnahmen) erarbeiten. Entsprechende Maßnahmen sind veranlaßt.

Geil
Staatsminister